

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **8 (1903-1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

So bot uns der Kurs eine Fülle von Anregungen und Belehrungen. Allzu-schnell war die schöne Woche zu Ende. Alle Teilnehmer waren von dem Ge-hörten sehr befriedigt und kehrten mit dem Bewusstsein, viel für die Schule gewonnen zu haben, in ihren Wirkungskreis zurück.

Zum Schlusse möchte ich allen Kolleginnen, die sich um die Sache interes-sieren, folgendes Werk empfehlen: Theorie und Praxis des Volksschulunterrichts nach Herbartschen Grundsätzen, bearbeitet von Dr. W. Rein, A. Pickel und E. Scheller. Jedes Schuljahr umfasst einen Band. Dort finden Sie auch alle weitere diesbezügliche Literatur verzeichnet. A. M.

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Von Frl. Sandoz in Locarno, die sich schon wiederholt als warme Freundin und Gönnerin unseres Vereins und seiner Bestrebungen gezeigt hat, Fr. 5, wovon Fr. 2 als Abonnementsbetrag für unsere Zeitung bestimmt sind.

Ferner erhielt die Lehrerinnenzeitung aus Buenos-Aires in Argentinien nachfolgendes Brieflein: „Liebe Lehrerinnenzeitung! Ich wünsche dir Glück und Segen pro 1904, und in der Buchhandlung Körber liegen Fr. 25 zu deinen Gunsten. Lass sie abholen. Mit bestem Gruss deine E. Fender-Hunziker.“ Die Fr. 25 wurden natürlich schleunigst abgeholt und auf der Ersparniskasse dem sogenannten Fender-Fonds einverleibt, aus dem die schönen jährlichen Mitglieder-beiträge unserer lieben Frau Fender-Hunziker von je Fr. 10 bezahlt werden. Da besagter Fonds nun wieder auf Fr. 62 angeschwollen ist, ist wieder auf eine Reihe von Jahren für besagte Beiträge gesorgt und damit auch für unsere Kasse. Beiden verehrten Geberinnen sei hiermit auch noch öffentlich bestens Dank gesagt.

Rotkäppchen. Alle Lehrerinnen, die ihre kleinen ABC-Schützen in die Ge-heimnisse der Druckschrift einzuführen haben, möchten wir hiermit auf ein ge-radezu unvergleichliches, prächtiges Büchlein aufmerksam machen, das diese sonst so mühsame Arbeit für Schüler und Lehrerinnen in eitel Lust und Freude ver-wandeln wird. Es ist das soeben im Verlag von Hofer & Co. in Zürich erschienene und von unserer hochgeschätzten Kollegin (Frl. Marie Herren) bearbeitete *Rot-käppchen*, das, einzeln bezogen, 40 Rp., in Partien von wenigstens 12 Ex. aber nur 30 Rp. kostet. Das schmucke Werklein ist mit vier in hübschem Farben-druck ausgeführten Illustrationen geschmückt und zerfällt in 12 methodisch durchgeführte Lektionen. Unten an jeder Seite ist jeweilen eine zuerst nur ganz kleine, später aber stetig grösser werdende Anzahl Buchstaben in Schreib- und Druckschrift, die nun in der vorangehenden Lektion in den verschiedensten Zusammenstellungen immer wiederkehren und sich so auf „Nimmerwiederver-gessen“ dem Schüler einprägen müssen. Bei den ersten Lektionen herrscht natürlich die Schreibschrift noch vor, und die Druckschrift figuriert nur in den Worten, deren Buchstaben die Schüler vorher kennen gelernt haben. Nach und nach werden der Worte in Druckschrift immer mehr, bis endlich die Schreib-schrift ganz verschwinden kann. Und dieser grosse Schritt auf dem Wege der Erkenntnis wird also nicht an der Hand von trost- und geistlosen Übungsbei-spielen getan, sondern am allbeliebten Märchen vom „Rotkäppchen“, welches in vorliegendem Büchlein so herzlich, frisch und fröhlich erzählt wird, dass man gar nicht merkt, dass es hier zu Unterrichtszwecken dienen soll. Wo immer dies „Rotkäppchen“ seinen Einzug halten wird, in Schule und Haus, wird es mit Jubel begrüsst werden von den kleinen Studentlein und den Lehrenden un-schätzbare Dienste leisten in ihrem Bemühen, den Kindern das Lernen lieb und

leicht zu machen. Möge es darum auch die weiteste Verbreitung finden, nicht nur im Berner Land, auf dessen Unterrichtsplan es in erster Linie Rücksicht nimmt, sondern im ganzen lieben Vaterlande.

Mädchenturnen. Der Winter ist da und mit ihm die Zeit, welche das Herumtummeln unserer Jugend in frischer Luft zum grossen Teil beeinträchtigt. Da, wo im Sommer die Turnstunden durch Spiele im Freien oder durch Spaziergänge in den nahen Wald ersetzt wurden, muss die Klasse nun in der Halle antreten und ein regelrechter Turnunterricht abgehalten werden. Dabei ist vielleicht hier und dort eine junge Lehrkraft, welche in den Fall kommt, Mädchenturnen zu erteilen und nicht Gelegenheit hatte, sich in diesem Fache durch entsprechende Kurse weiterzubilden, in Verlegenheit um Stoff für ihre Turnklasse oder doch wenigstens um Anleitung zur Verwertung desselben. Alle diese Lehrer und Lehrerinnen möchten wir aufmerksam machen auf die neue, kürzlich erschienene Auflage des „*Handbuches für den Turnunterricht an Mädchenschulen*“ von *J. Bollinger-Auer*. Dasselbe weist in seiner dritten Auflage allerlei Verbesserungen auf. So enthält es z. B. eine ausführliche Beschreibung einer ersten Turnstunde, Anführung eines Turnexamens für jede Klasse u. a. m. Auch diese Auflage von „Bollinger-Auer“ ist, sowohl wie die früheren, ein empfehlenswerter Leitfaden für Anfänger im Turnunterricht. Wir betonen für „Anfänger“, da er, wie kaum ein anderer, an Deutlichkeit und an elementarer Zerlegung und Entwicklung des Unterrichtsstoffes nichts zu wünschen übrig lässt.

Schweizer Panorama-Album II. A. Spühler, Neuchâtel. Die Lieferungen 5—8 bringen uns in das Herz der Schweiz, zum St. Gotthard. Der Expresszug führt uns am Fuss der Mythen vorbei; wir grüssen in Bürglen Tellskapelle und Telledenkmal, lernen Amsteg kennen mit seinem 140 m. langen Kerstelenbach-Viadukt und Wassen mit seinem weissen Kirchlein und seinem sauberen Dorfplatz. Göschenen fesselt uns besonders im Winterschmuck. Wie wild ist das Tal, in dessen Tiefe der Dammagletscher Wache hält, trotzig und fest; wie wild die Schöllenen mit dem Russenkreuz und der Teufelsbrücke! Über Andermatt geleitet uns die Strasse durch weltabgeschiedene Gegenden mit stillen Wasserlein zum Hospiz und abwärts nach Airolo zur romantischen Stalvedroschlucht und dem malerischen Ritomsee im Pioratal, und mit Giornico, Faido und Biasca verlassen wir dies in Geschichte, Sage und Lied so oft verherrlichte Stück Erde.

Die Lieferungen 8 und 9 bringen Wiedergaben von Photographien von Boissonas in Genf. Das sind eigentliche Gemälde; sie sind es durch die entzückende Lichtwirkung. Diese Wildheuerinnen im Bagnetal, das Pärchen, das hinter den goldenen Garben kost, der schäckernde Schnitter, die zum Feierabend sich Rüstenden, die Waldbilder, die hinauslocken in das heilige Schweigen, das Hirten- und Sennenleben, der Kupferschmied und Holzschnitzer an der Arbeit: ein Bild ist stimmungsvoller und hübscher als das andere.

Monthey und besonders Champéry enthüllen uns in Lieferung 10 ihre Schönheit. Gut mag sich's wandern auf den sonnigen Wegen, die in die heimelige Dorfstrasse einmünden, wo Bäuerinnen ihre Kühe zum Markte von Champéry treiben, und lauschig ist's bei der Holzsäge und der winzig kleinen Waldkapelle. Und diese alten Brücken, diese waldigen Schluchten und zuletzt die gewaltige Bergwelt in Bonnavaux! Alles dies lockt uns mit Macht in die Schweiz jenseits der Berneralpen.

Für Fortbildungskurse. Vielerorts sind seit einigen Jahren die weiblichen

Fortbildungskurse eingeführt. Wir möchten die Leiterinnen solcher Kurse auf ein Buch aufmerksam machen, welches ihnen für ihre deutschen Sprachstunden sehr gute Dienste leisten wird. Es ist dies „*Rössner*“ *Materialien für den Aufsatzunterricht in den Mädchen-, Sonntags- und Fortbildungsschulen*. Das Buch erscheint in seiner ersten Auflage auf 1904. Es enthält eine Sammlung von Briefen und Aufsätzen aus dem Gebiete des privaten und geschäftlichen Briefwechsels, der Hauswirtschaft und Gesundheitspflege. Diese Musteraufsätzchen sind in einfachem, gefälligen Stil verfasst und können als Material für Fortbildungsschulen bestens empfohlen werden. Zu dem billigen Preise von 1 Mk. 30 Pf. (1 Fr. 75 Cts.) ist das Buch durch jede Buchhandlung erhältlich.

Stanniolertrag im Dezember 1903 Fr. 130. *Jahresertrag Fr. 1060*. Total seit Beginn der Sammlung Fr. 6632.

Bis 23. Dezember erhielt ich folgende Sendungen: Von Frl. B. M., Zofingen; Frl. J. H., Zofingen; Frau E. U., Uetendorf; Lehrerinnen von Oberburg; Mme C., Ecole enfantine, Grand-Saconnex (Genève); Mme L. Ch. Sch., St-Imier; Lehrerinnen von Gelterkinden, Baselland, durch Frl. A. St. (feine Sendung!); Frl. C. St., Köniz; Frl. F. G., Olten; Frl. E. H., Biel; Frl. M. K., Zollikofen; Frl. E. R., Redaktorin, Bern; Frau Dr. Z., Bern; Frau K.-Ch., Bern; Herr Joh. R.-R., Galmiz bei Murten (nur immer zu!); Frl. M. H., Flamatt; Frl. M. D., Töchterschule Basel; Frau M. G.-G., Egg bei Lützelfüh; Frl. M. U., Olten; Frl. R. K., Jegenstorf; Frau H.-Th. und Frau St. und Frl. F. und Frl. H. Baden; Herr G. St., Dürrenast bei Thun; Frl. M. M., Boltigen; Unterschule Inkwil; Frl. J. H., Thun; Frl. B., W. und M. S., Krauchthal; Frau Prof. H., Zürich; Mme M. C. Ch., Les Sapins, Montreux; Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf; Frau L.-G., Burgdorf; Familie D., Sumiswald.

Ertrag 1902 Fr. 1040; 1903 Fr. 1060.

Basel, Reichensteinerstrasse 18.

Emma Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Der Monat Dezember brachte mir nachstehende Sendungen, die hier bestens verdankt werden: Von Frl. C. F., Arbeitslehrerin, Olten; Frl. L. A., Urtenen; L. Ch.-Sch., Berner Jura; Lehrerinnen Gelterkinden (bitte, keine Päcklein mehr, die Zeitverschwendung hierzu wird nirgends berechnet!); Frau K. und Frau Oberrichter Lerch, Bern (Marken und Stanniol); Frau A., Postablage Öschenbach; Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Monbijou, Bern; Frl. E. O., Lyssach (das nächste Mal mit Papierrand); Seminarklassen Monbijou, Bern; Frl. J. Sch., Seminarlehrerin, Monbijou, Bern; Frau B.-M., Mittelstrasse 12, Bern; Frl. J. Sch., Effingerstrasse 12, Bern; Unterschule Inkwil; Frl. L. H., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. A. W., Lehrerin, Untere Stadt, Bern (flotte Sendung); Frl. M. St., Lehrerin, Luzern; Frau Bertha z. St., Lehrerin, Blankenburg, Obersimmental.

Der Erlös der Marken pro III. und IV. Quartal beträgt Fr. 180. Die Jahreseinnahme pro 1903 beträgt Fr. 430.

Um die Höhe dieser Summe beibehalten zu können, möchte ich all die fleissigen Sammlerinnen ersuchen, die säumigen Kolleginnen, deren es viele hat, zu ermuntern, auch ihre kleinen Beiträge zu senden. Da die Jubiläumsmarken immer mehr zurückbleiben, so müssen uns die gewöhnlichen Marken in grössern Mengen zufließen.

Das Papier wird daran gelassen, und lieber unerlesene Marken als keine, gilt auch für das neue Jahr, und da ist wirklich die Arbeit nicht mehr gross.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.